

Hilfe für die gefährdete Dorfkirche von Malchow



Die Eule war sichtlich irritiert. Aufgeregt hatte sie ihren ruhigen Wohnsitz im Orgelgehäuse verlassen, flatterte nun wild zwischen den Resten des Patronatsgestühls, machte kurze Rast auf dem Kanzeldeckel, um sich dann eilends durch ein zerbrochenes Fenster ins Freie zu retten. Seit langer Zeit war sie wohl das einzige Lebewesen, das sich des öfteren in der alten Dorfkirche von Malchow sehen ließ. Nun war sie von ihrem sicher geglaubten Ruhesitz aufgescheucht worden – durch den Vorstand des Förderkreises Alte Kirchen, der hierher gekommen war, um mit Fachleuten über eine Notsicherung des desolaten Gotteshauses zu beraten.

Vor dem Bau der Nordautobahn war die B 109 eine stark befahrene Straße in Richtung Ostsee. Etwa auf halbem Weg zwischen Prenzlau und Pasewalk liegt das Dorf Malchow. Auf der linken Seite ragt der verbretterte Turmaufsatz des Kirchengebäudes aus den Bäumen;

das Kirchenschiff verschwindet fast hinter Sträuchern und Büschen.

An den sorgfältig behauenen Feldsteinen und dem abgeschrägten Sockel lässt sich ablesen, dass der Bau aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts stammt – aus der Zeit, in der die Uckermark von deutschen Siedlern »kolonisiert« worden war. So alt ist auch das gestufte Westportal, dessen mit Band-eisen und Vorhängeschloss gesicherter Eingangstür man ansieht, dass sie nur noch sehr selten geöffnet wird.

Das Innere des Kirchengebäudes bietet einen traurigen Anblick: Die glatt geputzte Schilfrohrdecke ist nicht mehr zu halten; die vom Beginn des 18. Jahrhunderts stammende, mit gewundenen Säulchen und reichem Akanthusschnittwerk verzierte Ausstattung wurde zum Teil schon vor langer Zeit mutwillig zerstört. Der Zustand des Dachtragwerkes lässt sich bislang nur erahnen, denn der Dachstuhl ist nicht mehr zu betreten.

Als Gotteshaus für die winzige Kirchengemeinde wird die Malchower Dorfkirche eigentlich nicht mehr gebraucht. Die nächste Kirche – in Göritz – steht nur einen Kilometer entfernt. Hier finden noch regelmäßig Gottesdienste statt und auch hier hat die Gemeinde reichlich zu tun, das vom Schwamm befallene Gotteshaus zu sanieren.

Schlechte Karten also für Malchow? Eine aufwändige Sanierung ist nur zu rechtfertigen, wenn es Vorstellungen über eine zukünftige Nutzung der denkmalgeschützten Kirche gibt. Dringend notwendig ist jedoch eine baldige Notsicherung.

Noch in diesem Jahr soll das Inventar ausgelagert werden, um es vor weiterem Verfall zu schützen und die Möglichkeit einer späteren Aufarbeitung offenzuhalten. Die Dachkonstruktion wird abgesteift und so vor dem Einsturz gesichert. Anschließend muss die Statik des Gebäudes untersucht und ein Holzschutzgutachten erstellt werden.

Vielleicht ist es in absehbarer Zeit möglich, ein saniertes Malchower Gotteshaus als Wegkirche an der Bundesstraße Richtung Norden den vorbeihastenden Urlaubern als Ort der Besinnung und Rast zu öffnen. Zum jetzigen Zeitpunkt geht es um die Sicherung wertvoller historischer Substanz, die unwiederbringlich verloren zu gehen droht. Dazu bitten wir Sie dringend um Ihre Unterstützung!

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Kto.-Nr. 5199 767 005

BLZ 100 900 00

bei der Berliner Volksbank

Kennwort: Malchow

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift angeben.